

## Ihre Meinung zählt!

Seit mehr als 20 Jahren gibt es mit der „Landinfo“ eine Publikation von und für die Landwirtschaftsverwaltung, in der über Versuche, Tätigkeiten und Erfahrungen vor Ort berichtet wird.

Damit die Landinfo auch in Zukunft interessant und aktuell bleibt, bitten wir Sie, sich an unserer kurzen Umfrage (Dauer ca. 5 Minuten) zu beteiligen.

Link zur Umfrage: <https://www.lwl-web.de/app/limesurvey/index.php/841899/lang-de>

Die Teilnahme an der Umfrage ist bis zum 15.11.2016 möglich. Wir würden uns freuen, wenn bis dahin möglichst viele diese Möglichkeit der aktiven Mitgestaltung der Landinfo nutzen und bedanken uns bereits jetzt für Ihre Mitarbeit.

Ihr Redaktionsteam der Landinfo ■

## Hülsenfrüchte: Zwei neue aid-Clips

### Neue Youtube-Videos für Landwirte und Verbraucher

Zum internationalen Jahr der Hülsenfrüchte stellt der aid bereits umfassende Informationen bereit: Online in der Rubrik „Hülsenfrüchte - Multitalente für Acker und Teller“ sowie zum Blättern im aid-Pocket „Schmetterlinge im Bauch“. Jetzt wird das Angebot ergänzt durch zwei neue Videoclips auf Youtube.

Im Clip „Heimische Hülsenfrüchte – Erbse & Co für Mensch und Tier“ werden verschiedene Hülsenfrüchte und deren Bedeutung für die heimische Landwirtschaft vorgestellt. Es wird gezeigt, warum Vertreter dieser Kulturpflanzengruppe nie Stickstoffdünger brauchen und warum ihr Anbau sich positiv auf die Folgekultur auswirkt. Hülsenfrüchte liefern darüber hinaus wertvolles Eiweiß für die menschliche und tierische Ernährung und sorgen für blühende Kulturen auf dem Acker. Der zweite Clip „Leguminosen lohnen sich!“ richtet sich vor allem an Landwirte. Er schildert detailliert, worauf es beim heimischen Anbau von Erbsen ankommt. Im Film werden neben der Erbse aber auch andere wichtige Körnerleguminosen wie Bohnen, Lupinen und Soja besprochen.

### Hier die Links zu den Video-Clips

<https://www.aid.de/Landwirtschaft/Ackerbau/Hülsenfrüchte>

<http://shop.aid.de/0421/Schmetterlinge-im-Bauch> ■

## Esparette - Eine alte Futterpflanze

(aid) – Vor der Mechanisierung und Industrialisierung der Landwirtschaft war die Esparette (lat. / *Onobrychis viciifolia*/ bzw. /*sativa*/) eine beliebte Futterpflanze für Pferde und Wiederkäuer. Die Tierhalter schätzten damals die proteinreiche Esparette sehr, weil ihre schwer arbeitenden Tiere damit ihr Körpergewicht und eine gute Kondition langfristig halten konnten. Doch in den vergangenen Jahrzehnten verlor der Schmetterlingsblütler immens an Bedeutung zugunsten der ertragsstärkeren Futterleguminosen Klee und Luzerne.

Die Besonderheit des mehrjährig ausdauernden Strukturverbessers Esparette liegt in seinen vergleichsweise hohen Gehalten an kondensierten Tanninen – auch als Gerbstoffe bekannt. Diese sekundären Pflanzenstoffe zeigen eine anthelminthische, also wurmabtötende Wirkung. Sie machen darüber hinaus die Schleimhäute für pathogene Keime undurchlässiger und vermindern die Sekretion der Schleimhautdrüsen. Das Darmmilieu wird durch die Gerbstoffe positiv beeinflusst und kann die Anfälligkeit für Parasiten und andere Erreger mindern, während andererseits das Immunsystem des Wirtes durch eine Verbesserung der Proteinversorgung gestärkt und die Abwehrkräfte gesteigert werden. Vor allem bei schwerfuttrigen, kranken oder rekonvaleszenten Tieren scheint die schmackhafte Esparette das Mittel der Wahl zu sein. Auch zur Prävention bzw. kurativ bei Kolik-Patienten sowie bei Durchfall-Erkrankungen und Kotwasser wird sie wegen ihrer antiblähenden Wirkung und ihrem hohen Gehalt an diätetischer Rohfaser geschätzt.

aid-Newsletter Nr 34 ■



Bild: S. Mezger, LEL